



## Tätigkeitsbericht des Vorstands für das Jahr 2025

### 1) Erreichung des Vereinszwecks

Das Jahr 2025 konnten wir wieder erfolgreich abschließen. Wir haben unsere Vereinszwecke, die dem Erhalt und der Wiederherstellung alter Kirchen im Land Brandenburg und auf dem Gebiet der Evangelischen Landeskirche EKBO dienen, mit großer Freude und intensiver Arbeit verfolgt. Unsere Aktivitäten waren vielseitig. So haben wir wieder Öffentlichkeitsarbeit für unsere Anliegen und die der Kirchbauprojekte vor Ort geleistet, Spenden eingeworben und Restaurierungsprojekte unterstützt. Wir haben intensiven Kontakt mit den Fördervereinen, Kirchengemeinden und aktiven Menschen gehalten und Unterstützung geleistet, wo es nötig war. Auch in Netzwerke haben wir uns aktiv eingebracht.

Wir danken hiermit allen unseren Mitgliedern, Spenderinnen und Spendern, Freundinnen und Freunden, den ehrenamtlichen Tätigen und unseren Kooperationspartnern, die unsere Aufgaben und Ziele oft schon langjährig und treu begleiten und dabei helfen, sie mit Ideen, praktischer Arbeit und Synergieeffekten mit Leben zu erfüllen und zu entwickeln.

### 2) Mitgliederentwicklung

Am 31. Dezember 2025 hatte der Verein 535 Mitglieder, darunter 354 persönliche Mitglieder, 66 Kirchengemeinden, acht Firmen und 107 Vereine. Vier neue Mitglieder konnten wir 2025 begrüßen, mussten uns im Laufe des Jahres jedoch auch von insgesamt 17 Mitgliedern verabschieden, von denen vier Mitglieder leider verstorben sind. Insgesamt ist der Mitgliederbestand rückläufig. Die Vereinsaustritte von Personen beruhen überwiegend auf Altersgründen. Die Zahl der Kirchbaufördervereine geht etwas zurück, da manche sich mit dem Erreichen des Vereinsziels oder seltener aus anderen Gründen auflösen. Ab und zu werden bestehende Fördervereine durch neue Akteure wiederbelebt, weil ein neuer Bedarf entstanden ist oder sich neue Menschen engagieren. Die Kirchengemeinden sind nach wie vor sehr mit der Zusammenlegung von Gemeinden zu größeren Einheiten beschäftigt.

### 3) Struktur und Personal

Der Vorstand, der bei Mitgliederversammlung am 01. Juni 2024 für zwei Jahre gewählt wurde, ist vollzählig tätig. Niemand verließ seit dem den Vorstand, sodass der Vorstand weiterhin aus den sechs stimmberechtigten Mitgliedern Peter Heinecke, Konrad Mrusek, Sigrid Riesberg, Hans Tödtmann, Theda von Wedel und Bärbel Wunsch besteht. Sigrid Riesberg wurde wieder zur Schatzmeisterin gewählt.

Anne Haertel war auch im Jahr 2025 als Geschäftsführerin mit 20 Stunden pro Woche beschäftigt. Im Auftrag des Vorstandes verantwortet sie u.a. die Vertretung des Vereins in der Öffentlichkeit, die Publikationen und die inhaltliche Arbeit. Für Verwaltungsaufgaben ist Sigrid Riesberg mit einem Minijob tätig. Ehrenamtlich unterstützt

Peter Heinecke an zwei Tagen pro Woche ca. 10 Stunden im Büro u.a. die Bearbeitung der Projektanträge und den Versand der Aussendungen.

Wir waren 2025 sehr bemüht, weitere Regionalbetreuerinnen und Regionalbetreuer zu finden. Ende 2025/ Anfang 2026 meldete sich ein Mitglied unseres Vereins, Henning von Dewitz, für eine Tätigkeit in Teltow-Fläming. Nachdem Sascha Topp seine Tätigkeit als Regionalbetreuer beendete, konnten wir Thomas Sommer als neuen Regionalbetreuer für die Uckermark gewinnen. Leider sind immer noch Landkreise offen, in denen wir gern mit einer Regionalbetreuung vertreten wären. Auch im Jahr 2026 ist es unser Ziel, weitere Regionalbetreuer zu werben.

Aktuell sind die Regionalbetreuer wie folgt eingesetzt:

<b>Landkreis/Stadt</b>	<b>Regionalbetreuung</b>
<b>Barnim</b>	Vakant
<b>Stadt Brandenburg</b>	Hans Tödtmann
<b>Cottbus</b>	Jürgen Türk
<b>Dahme-Spreewald</b>	Zusammenarbeit mit dem dort tätigen Förderkreis Alte Kirchen Luckauer Niederlausitz
<b>Elbe-Elster</b>	Vakant
<b>Stadt Frankfurt/Oder</b>	Philipp Schauer
<b>Havelland</b>	Andreas Flender
<b>Märkisch Oderland</b>	Philipp Schauer
<b>Oberhavel</b>	Konrad Mrusek
<b>Oberspreewald-Lausitz</b>	Vakant
<b>Oder-Spree</b>	Philipp Schauer
<b>Ostprignitz-Ruppin</b>	Konrad Mrusek
<b>Potsdam Mittelmark Nord</b>	Hans Tödtmann
<b>Potsdam Mittelmark Süd</b>	Theda von Wedel-Schunk
<b>Stadt Potsdam</b>	Hans Tödtmann
<b>Teltow-Fläming</b>	Henning von Dewitz
<b>Prignitz</b>	Andreas Flender
<b>Spree-Neiße</b>	Jürgen Türk
<b>Uckermark</b>	Thomas Sommer

Neue Regionalbetreuerinnen und Regionalbetreuer führen wir in einem Patenmodell in die Tätigkeit ein. Für vakante Landkreise versuchen wir eine Vertretung zu gewährleisten. Großer Dank gebührt dabei Hans Tödtmann, Regionalbetreuer und Vorstandsmitglied, der bisher immer wieder gern die Vakanzvertretung und die Einarbeitung neuer Regionalbetreuerinnen und Regionalbetreuer übernommen hat.

Neben den Regionalbetreuern hat der Verein auch Beauftragte, wie zum Beispiel die Kassenprüfer. Helmut Adolph und Joachim Killus prüften am 14. Februar 2025 die Kasse des Vereins für das Jahr 2024. Helmut Adolph und der in 2025 neu gewählte Kassenprüfer Hans-Jürgen Hoffmann prüften am 7. März 2026 die Kasse für das Jahr 2025. Otto Wynen beendete 2025 seine Tätigkeit als Kulturpate.

#### **4) Vorstandsarbeit**

Der Vorstand traf sich 2025 regelmäßig jeden 3. Donnerstag eines Monats, außer im Juli und Oktober. Die Regionalbetreuerinnen und Regionalbetreuer wurden regelmäßig zu den Vorstandssitzungen eingeladen und haben sich mit ihren Erfahrungen und Vorschlägen an den Diskussionen beteiligt. Sie haben nur kein Stimmrecht.

Regelmäßige Themen sind die Finanzentwicklung des Vereins, der Informationsaustausch über aktuelle Themen und Tätigkeiten der Vorstandsmitglieder, Regionalbetreuerinnen und Regionalbetreuer und der Geschäftsführerin im jeweiligen Wirkungskreis. Die Projektanträge wurden besprochen und über Förderungen entschieden. Weitere Themen waren unter anderem die Wiedernutzung unserer etwas in Vergessenheit geratenen Förderplakette, die Vermarktung unserer Druckerzeugnisse, das künftige Exkursionsangebot des Förderkreises. Die Wahl der Dorfkirchen des Monats beschäftigten uns sowie unsere aktive Beteiligung am Kirchbautag 2025 durch das Anbieten eines Workshops. Es ging auch um die Frage der Kirchenöffnungen, die Weiterentwicklung interner Arbeitsabläufe sowie die Aktualisierung der Daten auf unserer Internetseite.

Ein weiteres Ziel war es, in bestimmte Arbeitsvorgänge, wie die Regionalbetreuung und die Redaktionsarbeit der Offenen Kirchen, mehr Ehrenamtliche einzubinden. Das ist erfreulicherweise gelungen.

#### **5) Unterstützung und Vernetzung von Engagierten, Initiativen und Vereinen**

Als Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg sehen wir es als eine unserer wichtigsten Aufgaben an, vor Ort „Hilfe zur Selbsthilfe“ zu leisten und regionale Netzwerke zu unterstützen bzw. zu initiieren. So betreuen wir derzeit rund 290 Vereine und dauerhafte Initiativen sowie Kirchengemeinden und Kirchenkreise und die darin bzw. darüber hinaus engagierten Menschen, die sich für den Erhalt und eine sinnvolle Nutzung von Dorfkirchen einsetzen. Die Betreuung erreicht weit mehr Vereine, als bei uns Mitglied sind. Die Kollegen in der Geschäftsstelle sowie vor allem die Regionalbetreuerinnen und Regionalbetreuer führten zahlreiche Telefongespräche und nahmen viele Termine vor Ort wahr, um Beratung und Unterstützung zu gewährleisten. In der Beratung ging es nur noch selten um die Frage einer Vereinsgründung, sondern häufig um die Unterstützung bei der Ideen- und Finanzierungsfindung zur Sanierung und Nutzung der Kirche, um die Beratung von Förderanträgen oder vereinzelt auch mal um die Unterstützung in einem Konflikt. In den ländlichen Regionen Brandenburgs wissen es die Kirchengemeinden und Pfarrer inzwischen meistens zu schätzen, wenn sie Unterstützung durch das bürgerschaftliche Engagement ehrenamtlich Tätiger erhalten, da sie nicht in der Lage sind, die Sanierung und langfristige Erhaltung der zahlreichen Kirchengebäude allein zu bewältigen. In etlichen Dörfern und Städten finden sich in den Vereinen und Initiativen Menschen mit und ohne Kirchengemeindegliederung zusammen, die sich gemeinsam um die Kirche kümmern. Dieses Engagement bedeutet für die Dorfgemeinschaft in allen uns bekannten Fällen einen sehr großen Gewinn, weit über das eigentliche Anliegen des Kirchenerhalts hinaus. So werden die Kontakte und die Gemeinschaft gefördert. Alle Menschen können Aufgaben übernehmen und sich einbringen. Es entstehen Ideen und Angebote für die lokale Bevölkerung, aber auch für Besucher und Touristen. Die Aktivitäten stärken ein sinnhaftes, lebenswertes Leben auf dem Lande.

In der Beratung geht es letztlich vor allem auch um den Erhalt und die Stärkung der Motivation und Kraft der Engagierten, die sich häufig über viele Jahre – viel länger, als sie es am Anfang für möglich gehalten hätten - für ihre Kirche einsetzen und dabei auch Durststrecken, abgelehnte Finanzierungsanträge, stockende Verwaltungsabläufe, fehlende Mitstreiterinnen und Unterstützer oder Schwierigkeiten bei der baulichen Ausführung hinnehmen müssen. Letztlich dienen auch unsere Publikationen zur Motivierung und Bekanntmachung von freudigen und bedauerlichen Ereignissen und unterstützen die Vernetzung, das Wissen umeinander und das Gefühl, zu einer größeren Interessengemeinschaft zu gehören.

## **6) Unterstützung der Nutzung von brandenburgischen Dorfkirchen**

Neben der finanziellen Förderung und der Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements sehen wir es als eine weitere wichtige Aufgabe an, die Frage der künftigen Nutzung der Kirche zu stellen und dabei mitzuarbeiten, eine Nutzung zu definieren. Bereits etwa zehn Prozent der 1500 Dorfkirchen in Brandenburg werden so gut wie nicht mehr genutzt. In manchen Regionen befindet sich fast in jedem Dorf eine Kirche, aber die Kirchenmitgliedszahlen, die Finanzen, die Anzahl der Pfarrer und die Kümmerer vor Ort gehen deutlich zurück. Für Gottesdienste und gemeindliches Leben werden somit nicht mehr alle Kirchen gebraucht. Um die Kirchengebäude dennoch zu erhalten und sinnvoll zu nutzen, braucht es Ideen, Gespräche und eine klare Verantwortung der Gesamtgesellschaft bzw. der kommunalen Gemeinschaft für die Kirchengebäude. Die Kirchengemeinden bzw. die Landeskirche stellen Kirchengebäude für neue Nutzungen zur Verfügung.

Wir greifen das Thema in unseren Beratungen vor Ort, in unseren Veröffentlichungen, aber auch in Vorträgen, Beiträgen bei Fachdiskussionen und in der Zusammenarbeit in verschiedenen Gremien auf.

Wichtig ist dafür vor allem die intensive Zusammenarbeit mit dem Landesdenkmalamt und der EKBO in den Strategierunden. Hier besprachen wir Ideen für die gemeinsame Interessenvertretung in Politik und Gesellschaft. Gemeinsam gelang es uns, eine Aussage zum Denkmalschutz im Koalitionsvertrag zu platzieren. Im Frühjahr 2025 entstand ein Flyer, der die wichtigsten Aussagen zum Engagement für die Dorfkirchen auf einer Seite abbildet. Am 19. November 2025 fand ein parlamentarisches Frühstück mit Mitgliedern verschiedener Parteien des Landtages Brandenburg statt, um über die Zukunft der Dorfkirchen im Land weiter im Gespräch zu bleiben. Im Frühjahr wird es ein Gespräch mit den Verantwortlichen des Städte- und Gemeindebundes geben. Ziel ist es, dass die Kirchen als beispielbare Orte in den Städten und Dörfern von den Verantwortlichen in Politik und Verwaltung mitgesehen, mitgedacht und mitgenutzt werden.

## **7) Kunst und Kultur in Kirchen**

Jedes Jahr finden in zahlreichen Kirchen Brandenburgs, auch im ländlichen Raum, Kulturveranstaltungen in Kirchengebäuden statt, die somit eine wichtige Rolle für das kulturelle Gesamtangebot spielen und vor allem auch von Berlinern immer wieder gern angenommen werden, sodass es zu einem Austausch zwischen Stadt und Land kommt.

Inzwischen initiiert der FAK seit mehr als 15 Jahren gemeinsam mit dem Verband der Musik- und Kunstschulen Brandenburg e.V. (VdMK) die jährliche Konzertreihe „Musikschulen öffnen Kirchen“, die im Jahr 2025 mit dem Berlin-Brandenburg-Preis der Stiftung Zukunft geehrt wurde. In der Zeit zwischen Februar und Dezember 2025 fanden 88 Konzerte mit etwa 1.900 Mitwirkenden statt, die von mehr als 8.000 Gästen besucht wurden. Der Reinerlös der Konzerte in Höhe von ca. 32.000 Euro kam Sanierungsarbeiten in der jeweils gastgebenden Kirche zugute.

Der FAK arbeitet darüber hinaus in der AG Dorfkirchenlesungen der Stiftung Zukunft mit, die mit Lesungen im Land Brandenburg die Begegnung zwischen Berlinern und Brandenburgern fördern will.

## **8) Die Exkursionen**

Im Jahr 2025 haben wir unser Angebot an Exkursionen ausgeweitet. Es fanden folgende Busexkursionen zu Dorfkirchen statt, die sich nach wie vor reger Beliebtheit erfreuen und meist in kürzester Zeit ausgebucht waren.

Am 23. Mai 2025 fand erstmals eine Fahrrad-Exkursion statt, die von Oranienburg aus nach Gransee, Altlüdersdorf, Zabelsdorf, Ribbeck, Mildeberg und Zehdenick führte. Geplant und durchgeführt wurde die Exkursion von unserem Vereinsmitglied Georg Schäfer.

Am 31. Mai 2025 waren wir im Landkreis Dahme-Spreewald unterwegs und besichtigten die Kirchen in Waltersdorf, Miersdorf, Eichwalde sowie die Kreuzkirche und die Patronatskirche in Schulzendorf. Sigrid Riesberg führte die Gruppe, unser Mitglied Stephan Gändrich stellte die Kirchen vor.

Am 21. Juni 2025 führte uns die dritte Exkursion zu Dorfkirchen im Landkreis Teltow-Fläming. Wir besichtigten die Dorfkirche in Paplitz, für die im Rahmen der Aktion „Vergessene Kunstwerke“ Spenden für die Restaurierung der ausdrucksreich geschnitzten und farbig gefassten Ausstattung gesammelt wurden. Weiterhin standen die Stadtpfarrkirche St. Sebastian in Baruth und die Dorfkirchen in Kemnitz, Groß Ziescht und Schenkendorf auf dem Programm. Pfarrer Markus Sehmsdorf führte und erläuterte der Reisegruppe die sehenswerten Kirchen.

Am 19. Juli 2025 fuhren wir zu Kirchen in Neuruppin und Umgebung. Auf dem Programm standen die heutige Kulturkirche in Neuruppin, die Hospitalkirche St. Lazarus, die Feldsteinkirche in Gnewikow, die Dorfkirche in Radensleben und die Dorfkirche in Wustrau. Die Reiseleitung hatte Peter Heinecke.

Die Mehrtagestour, die für den 26. Bis 28. September geplant war, musste leider abgesagt werden. Statt dreißig hatten sich nur zwanzig Teilnehmende angemeldet, womit die Fahrt leider nicht mehr wirtschaftlich war.

Am 11. Oktober 2025 fand unter der Leitung von Theda von Wedel die Exkursion zu den „Perlen des Flämings“ statt mit den Dorfkirchen Bergholz, Lobbese, Zixdorf und Rieben statt.

Am 7. November 2025 fand die letzte Exkursion des Jahres 2025 statt. Vor dem „Martinsgans essen“ besichtigten wir die Dorfkirchen in Gahro, Zeckerin und Großkrausnick und danach waren wir zu Besuch in der Kanowmühle. Begleitet wurde die Gruppe wiederum von Annegret Gehrman, der Vorsitzenden des Förderkreises Alte Kirchen der Luckauer Niederlausitz.

Für das Jahr 2026 wurden erstmalig die Termine schon eher, am Ende des Vorjahres, bekannt gegeben, sodass die Mitglieder und Interessierten früher planen und sich anmelden können.

## **9) Öffentlichkeitsarbeit**

Unsere Internetseite wird intensiv besucht. Wir sind stets dabei, sie aktuell zu halten und alle wichtigen Informationen zu veröffentlichen.

Wir sind regelmäßig in der Zeitung „Die Kirche“ und im Pressespiegel „epd“ vertreten, weil u.a. die von uns ausgelobte „Kirche des Monats“ hier veröffentlicht wird. Das bringt uns als Verein eine große Aufmerksamkeit.

Die Geschäftsführerin sowie Vorstandsmitglieder und Regionalbetreuerinnen und Regionalbetreuer vertraten den Förderkreis bei offiziellen Anlässen und machten unsere Anliegen im Land und in Gremien bekannt. Die dabei entstandenen Diskussionen gaben uns Rückmeldungen über Probleme vor Ort, aber auch über unser Wirken. Zum Thema zukünftiger Kirchennutzungen konnte Anne Haertel im Mai 2025 bei der Jahrestagung der Heimvolkshochschule Seddin und im September 2025 beim Kirchbautag in Berlin jeweils einen Workshop durchführen.

Unsere Mittel für die Öffentlichkeitsarbeit sind auch unsere regelmäßigen Publikationen. Die Mitgliederzeitung Alte Kirchen, die monatlichen Infobriefe wie auch unsere jährliche Fachbroschüre „Offene Kirchen“ erfreuten sich auch 2025 sehr positiver Resonanz und wurden zu unserer großen Freude zum Teil sogar begeistert begrüßt.

In der Redaktion für die Jahresbroschüre „Offene Kirchen“ arbeiteten bei der Erstellung Anfang 2025 neben Anne Haertel fünf unserer Mitglieder ehrenamtlich mit: Horst Kleinebrahm, Wolf-Rainer Marx, Konrad Mrusek, Sabine Stein und Gerlinde Strohmaier-Wiederanders. Als Lektor hatte sich Olaf Gründel bereit erklärt.

Darüber hinaus beteiligten sich die Mitglieder Christine Siegl, Gerlinde Strohmaier-Wiederanders und Philipp Schauer, indem sie Leseempfehlungen für unsere Publikationen verfassten.

Erstmalig erschien 2025 ein Adventskalender vom 1. Advent bis zum Heiligen Abend in Form einer täglichen e-mail mit einem Bild und einem Text zu einer Brandenburger Dorfkirche sowie einem Spruch zum Nachdenken. Dieser wurde von 183 Personen abonniert. An der anschließenden Umfrage beteiligten sich 82 Personen, von denen 80 Personen der Kalender gut bis sehr gut gefiel. Der Kalender erbrachte einige Spenden für die beteiligten Dorfkirchen ein.

## **10) Kooperationen**

Uns als Förderkreis ist eine transparente und kooperative Arbeit sehr wichtig. So wie wir Vernetzungen unterstützen, engagieren wir uns auch selbst in Netzwerken – immer mit dem Ziel, das Bestmögliche für die Dorfkirchen Brandenburgs zu erwirken. Der Förderkreis Alte Kirchen ist auf lokaler, regionaler und landesweiter Ebene mit Organisationen und öffentlichen Einrichtungen im Kontakt. Konkret kooperieren wir unter anderem mit dem Brandenburgischen Landesamt für Denkmalpflege, der Evangelischen Landeskirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) und partiell mit der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM), der Sächsischen Landeskirche und der Nordkirche, aber auch mit der Heimvolkshochschule Seddin, der Stiftung Zukunft und Organisationen von ähnlich Engagierten für alte Kirchen in anderen Bundesländern. Dazu kommen die zahlreichen Organisationen, Kommunen etc. auf regionaler Ebene. Wir sind auch mit einigen anderen Fördermittelgebern, die sich um Dorfkirchen kümmern, vernetzt, wie u.a. der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und der Stiftung KiBa. Wir engagieren uns zum Beispiel in der „Arbeitsgruppe Europa-Fördermöglichkeiten gestalten“, in der „Arbeitsgemeinschaft ländlicher Raum“, im Kulturbeirat der EKBO sowie in der „Dorfbewegung“ und in der AG Dorfkirchenlesungen der Stiftung Zukunft.

## **11) Finanzen**

### **11.1) Zusammenfassung**

Für das zurückliegende Finanzjahr 2025 können wir trotz eines leichten Spendenrückgangs eine positive Bilanz ziehen. Dem Jahresabschlussbericht ist zu entnehmen, dass im Geschäftsjahr 2025 Einnahmen in Höhe von insgesamt 230.102,32 Euro erzielt wurden. Davon waren 74.601,58 Euro allgemeine, sogenannte freie Spenden und 8.208,42 Euro zweckgebundene Spenden. Neben den Spendeneinnahmen sind die Kollekten und die Mitgliedsbeiträge ein wesentlicher Teil unserer Einnahmen. Wir sind der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) außerordentlich dankbar dafür, dass wir wieder Berücksichtigung im landesweiten Kollektenplan fanden.

Für die bei uns beantragten Fördermittel für Sanierungs-, Instandsetzungs- und Restaurierungsarbeiten sowie für weitere Projekte konnten wir 178.650,00 Euro an die Kirchengemeinden, Kirchbaufördervereine u.a. weiterreichen. Sie finden die einzelnen Projekte und Zahlen unter dem Abschnitt „Projektförderungen“.

Wir sind der sehr genauen und kompetenten Arbeit unserer Schatzmeisterin sowie der gründlichen jährlichen Kassenprüfung und unserer Steuerberatung sehr dankbar, denn sie gewährleisteten, dass wir unser Ziel, die uns anvertrauten Gelder verantwortungsvoll und effektiv zu verwalten und einzusetzen, wieder erreicht haben.

### **11.2) Projektförderungen**

Im Geschäftsjahr 2025 konnte der FAK Zuschüsse für folgende Projekte ausreichen:

<b>Batzlow (MOL)</b>	Sanierung Dachkonstruktion Kirchenschiff	<b>5.000,00 €</b>
<b>Blumberg (UM)</b>	Erstellung eines Sanierungsgutachtens	<b>3.000,00 €</b>
<b>Bochow (PM)</b>	Turmsicherung	<b>5.000,00 €</b>

<b>Damme (UM)</b>	Sanierung zweier Vertikalrisse im Feldsteinmauerwerk	<b>3.000,00 €</b>
<b>Damme (UM)</b>	Riss-Sanierung am Giebel-Ost	<b>2.000,00 €</b>
<b>Egsdorf (LDS)</b>	Sicherungsarbeiten an der Feldsteinfassade	<b>4.000,00 €</b>
<b>EKBO</b>	Pilotprojekt Monitoring	<b>10.000,00 €</b>
<b>Fretzdorf (OPR)</b>	Sanierung des Kirchturms / Turmfassade	<b>3.000,00 €</b>
<b>Friedersdorf (LDS)</b>	Sanierung der nördlichen Eingangstür	<b>4.000,00 €</b>
<b>Hermersdorf (MOL)</b>	Zuschuss zur Restaurierung der historischen Sauer-Orgel	<b>2.500,00 €</b>
<b>Klausdorf (PM)</b>	Zuschuss für die Putzsanierung	<b>5.000,00 €</b>
<b>Kossin (TF)</b>	Zuschuss zur Neueindeckung des Kirchturmdaches	<b>1.300,00 €</b>
<b>Meinsdorf (TF)</b>	Notsicherung Turm und Sanierungskonzept	<b>2.500,00 €</b>
<b>Milow (LWL)</b>	Zuschuss zur Sanierung	<b>5.000,00 €</b>
<b>Paulinenaue (HVL)</b>	WC-Einbau, Umbauarbeiten Zugangstür, restliche Elektroarbeiten	<b>4.000,00 €</b>
<b>Polßen (UM)</b>	Restaurierung / Teilerneuerung der Ostkirchenfenster (Altarbereich)	<b>5.000,00 €</b>
<b>Prädikow (MOL)</b>	Sanierung Kirchturm	<b>5.000,00 €</b>
<b>Reckenthin (PR)</b>	Sanierung Kirchschieffdach	<b>5.000,00 €</b>
<b>Reppinichen (PM)</b>	teilweise Neueindeckung des Kirchendaches	<b>5.000,00 €</b>
<b>Schönfließ (OHV)</b>	Sanierung Nordfassade, 1. BA	<b>4.500,00 €</b>
<b>Senzke (HVL)</b>	Translozierung einer Schuke-Orgel	<b>5.000,00 €</b>
<b>Warchau (PM)</b>	Sanierung Dacheindeckung	<b>5.000,00 €</b>
<b>Warchau (PM)</b>	Restaurierung der Kanzel, 2. BA	<b>5.000,00 €</b>
<b>KK Zossen-Fläming (TF)</b>	Kirchenführer-Ausbildung	<b>500,00 €</b>

Aus Erträgen unserer Stiftung Brandenburgische Dorfkirchen (SBD) sind 2025 Zuschüsse für folgende Projekte gezahlt worden:

<b>Bornow (LOS)</b>	Zuschuss zur Sanierung des Kirchenschiffs	<b>5.000,00 €</b>
<b>Gnewikow (OPR)</b>	Sanierung Kirchturm	<b>5.000,00 €</b>
<b>Ihlow (TF)</b>	Mauerwerksanierung Kirchturm	<b>5.000,00 €</b>
<b>Märkisch Wilmersdorf (TF)</b>	Sanierung des Kircheninnenraumes	<b>5.000,00 €</b>
<b>Marzahne (PM)</b>	Sanierung Kirchturm	<b>3.000,00 €</b>
<b>Obersdorf (MOL)</b>	Sanierung Kirchturm	<b>5.000,00 €</b>

Noch nicht abgerufen wurden die Fördermittel für

<b>Fahrland (P)</b>	Sanierung Kirchenschiffdach	<b>5.000,00 €</b>
<b>Lietzow (HVL)</b>	Sanierung und Neueindeckung Kirchendach (Südseite)	<b>5.000,00 €</b>
<b>Schmölln (UM)</b>	Sanierung / Ertüchtigung Turmlaterne	<b>5.000,00 €</b>

Für das Jahr 2026 wurden Ende des Jahres 2025 bereits Zuschüsse für 19 Projekte in einer Gesamthöhe von 73.000 Euro zugesagt:

Bis Ende des Jahres 2025 zeichnete sich bereits ab, dass wir mehr Projektanträge als in den vergangenen Jahren erhalten mit einer höheren Gesamtantragssumme, sodass der Vorstand entschied, bis auf weiteres eine Höchstsumme von 4.000 Euro auszureichen.

### **11.3) Spendenaktion „Vergessene Kunstwerke brauchen Hilfe“**

Im Jahr 2025 (Dezember 2024 – Herbst 2025) führten wir wieder gemeinsam mit dem Brandenburgischen Landesamt für Denkmalpflege (BLDAM) und der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) die inzwischen sehr bekannte Spendenaktion „Vergessene Kunstwerke brauchen Hilfe“ durch. Sie

sammelte dieses Mal für die Restaurierung des Altars und der Kanzel in der Dorfkirche Paplitz im Landkreis Teltow-Fläming. Insgesamt konnten Spenden in Höhe von 14.766,79 € gesammelt werden.

#### **11.4) Weitere Förderungen**

Darüber hinaus wurden für das Glockenprojekt der Dorfkirche Butzow 46.000 € und weitere 1.850 € zweckgebundene Spenden weitergeleitet.

Die gemeinsam mit dem Verband der Musik- und Kunstschulen Brandenburg e.V. (VdMK) initiierte und veranstaltete Konzertreihe *Musikschulen öffnen Kirchen* unterstützten wir als FAK mit einem Betrag in Höhe von 3.000 Euro.

#### **11.5) Stiftung Brandenburgische Dorfkirchen**

Das Stiftungsvermögen unserer 2008 gegründeten Stiftung Brandenburgische Dorfkirchen (SBD) ist mit Stand vom 31. Dezember 2025 auf inzwischen knapp 1,6 Mio. Euro angewachsen. Im Zeitraum von 2008 bis 2024 konnten aus den Erträgen der Stiftung 76 FAK-Projekte mit insgesamt 266.650 Euro gefördert werden. Die für die Förderung von Projekten des FAK verfügbaren Erträge aus dem Stiftungskapital betragen 38.000 Euro. Die Erträge kommen ausschließlich Projekten des FAK zugute.

Erfreulich ist, dass zahlreiche Zustifter weiterhin dafür sorgen, dass das Stiftungsvermögen kontinuierlich wächst. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken.

Auch der Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler (KiBa), die unser Stiftungsvermögen verwaltet, sei an dieser Stelle herzlich für die gute Zusammenarbeit gedankt. Der Vorstand der SBD setzt sich aus Hans Tödtmann (Vorsitzender) und Sigrid Riesberg als Vertreter des FAK sowie Dr. Catharina Hasenclever und Michaela Grafen als Vertreterinnen der KiBa zusammen.

#### **12.) Ausblick**

Auch wenn nach mehr als 35 Jahren Tätigkeit inzwischen etliche Kirchen äußerlich saniert sind, wird die Arbeit an unserem ungemein wichtigen Thema, der Erhaltung der Kirchen, nicht weniger. Sie nimmt sogar eher zu. Heute geht es um Erhaltungsmaßnahmen, die kostenintensiv sind und auf Baufehlern beruhen können oder aufgrund des Alters der Kirchen oder aufgrund der Witterung immer wieder kommen werden. Es geht aber auch darum, für Kirchen, Nutzungen bzw. Mischnutzungen und vor allem auch Engagierte vor Ort zu finden und damit zu gewährleisten, dass unsere Dorfkirchen unserer Gesellschaft als lebendige Denkmale erhalten bleiben. Hier brachten wir uns 2025 intensiv in die aktuelle kirchliche und gesellschaftliche Diskussion ein und warben dafür, dass Dorfkirchen vor Ort als öffentlich nutzbarer Raum wahrgenommen und mitgedacht werden. Dabei traten wir zum Teil auch mit der Landeskirche EKBO, dem Landesdenkmalamt und anderen Partnern gemeinsam auf. Wir beobachten und diskutieren die gesellschaftlichen Veränderungen, die die Spenderfreudigkeit im Allgemeinen, das sinkende Engagement in den Kirchengemeinden durch weniger Mitglieder und die Veränderungen durch die Digitalisierung betreffen. Als Verein sehen wir, dass wir Mitglieder nicht mehr wie in den 1990er Jahren so leicht gewinnen und müssen hier auch 2026 weitere Wege finden, Menschen für unsere Vereinsarbeit zu begeistern. Als Organisation der Zivilgesellschaft, die konfessionell und politisch unabhängig ist, spielen wir als Förderkreis Alte Kirchen in der öffentlichen Wahrnehmung eine wichtige Rolle und werden uns auch in Zukunft für den Erhalt der Dorfkirchen einsetzen. Wir gehen mit frohem Mut und frischer Kraft den Aufgaben entgegen, die uns im Jahr 2026 beschäftigen werden. Wir sind für jegliche Mitarbeit und Unterstützung unserer Ziele dankbar.

Der Vorstand des Förderkreises Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.  
Berlin im März 2026